

Inhaltsverzeichniss.

Pseudohippokrates de diaeta.

Einleitung:

Meine Datirung des Buches und die Grundsätze der Kritik S. 3.

Die Einwendungen Zeller's S. 6.

- § 1. Der Stil des fünften Jahrhunderts. — Demokrit und Polybos S. 7.
- § 2. Die frühere Literatur S. 10.
Die *λόγοι* und Medicin vor Hippokrates S. 11.
Der Diätetiker und Hippokrates S. 14.
- § 3. Die Philosophen des fünften Jahrhunderts S. 20.
- § 4. Die Gleichheit der Seele und des Geistes, bei Anaxagoras und dem Diätetiker S. 28.
a. Die Gleichheit der Vernunft bei Anaxagoras S. 29.
b. Die gleiche Seele des Diätetikers S. 32.
 α. Die Verschiedenheiten der Constitution S. 32.
 β. Die Gleichheit der Seele S. 34.
c. Der Diätetiker und Anaxagoras S. 43.
 Die Philosophen und ihre Schulen S. 46.
- § 5. Der Diätetiker als angeblicher Plagiator an Archelaus. — Diogenes von Apollonia S. 47.

Archelaus und der Diätetiker S. 48.

Diogenes von Apollonia S. 50.

§ 6. *Νόμος* und *φύσις*. Xenophanes, Demokrit, Heraklit S. 53.

Demokrit S. 56.

Xenophanes S. 56.

Heraklit S. 57.

§ 7. Excurs zur Entwicklung der Begriffe von Gesetz (*νόμος*) und Natur (*φύσις*) S. 61.

Die Hebräer S. 61.

Die Griechen S. 63.

Die theologische Periode S. 64.

Die Anfänge der Wissenschaft S. 65.

Xenophanes S. 66.

Heraklit S. 67.

Sophisten und Atomiker S. 68.

Hippokrates S. 70.

Sokrates S. 72.

Ueberblick der Entwicklung S. 72.

Plato S. 73.

Sokrates und Plato S. 75.

§ 8. Die sieben *σχήματα* und Zeller's Vocale S. 78.

Schluss S. 83.

Corollarien:

1. Ueber das Schülerverhältniss im Allgemeinen und Kratylos im Besonderen S. 85.

2. Muthmassliche Erwähnung der Schrift von der Diät bei Aristoteles S. 89.

Die Stelle in der Schrift über die Auslegung der Träume S. 89.

Die Stelle in den Problemen S. 94.

Herakleitos als Theolog.

Erstes Kapitel.

Bekanntschaft der griechischen Philosophen mit der ägyptischen Cultur.

Unbekanntschaft Heraklit's mit ägyptischer Weltanschauung anzunehmen, ist gegen alle Wahrscheinlichkeit S. 105.

Herodot über die ägyptisirenden griechischen Gelehrten S. 110.

Xenophanes und die ägyptische Theologie S. 112.

Parmenides und die ägyptische Theologie S. 114.

Religion und Philosophie S. 116.

Heraklit und ägyptische Theologie S. 117.

Frühere Meinungen über diese Frage und Feststellung der Kriterien S. 118.

Meine Aufgabe S. 121.

Zweites Kapitel.

Die Offenbarung als Erkenntnisquelle.

Persönliche Lebensstellung S. 124.

Die Sibylle S. 126.

Credo ut intelligam S. 128.

Die ängstliche Sprache S. 129.

Drittes Kapitel.

Allgemeine Uebereinstimmung in den Grundgedanken.

Tylor's Anfänge der Cultur S. 138.

§ 1. Physische Weltansicht S. 141.

§ 2. Das Eine. Kein Entstehen und Vergehen S. 143.

§ 3. Actus und Potenz S. 144.

Excurs über eine Stelle des Phädrus S. 145.

§ 4. Die Einheit der Gegensätze S. 155.

§ 5. Ewiger Fluss, Krieg und Harmonie S. 164.

§ 6. Die Reinen S. 168.

§ 7. Der Logos S. 170.

§ 8. Weltperioden S. 177.

Corollar über griechische Volksreligion und Mysterien S. 180.

Viertes Kapitel.

Specielle Semiotik.

§ 1. Der ägyptische Horus und das Heraklitische Gott-Kind S. 188.

Eine ägyptische Statuette im Museum zu Basel S. 188.

Heraklit's spielendes Gott-Kind S. 188.

Kritik der Erklärungen von Bernays und Zeller S. 189.

Neue Erklärung des Heraklitischen Gott-Kindes S. 193.

§ 2. Das Brettspiel des Gottes (*πρσσείωv*).

Erinnerung an Aegypten S. 195.

Die teleologische Nothwendigkeit und vernünftige Ordnung in diesem Spiel S. 195.

a. Gewöhnliche Bedeutung dieses Spiels in den Vergleichen S. 196.

b. Heraklit kann das Brettspiel nicht mit dem Würfelspiel verwechseln S. 198.

- Der Krieg in den Dingen (*διαφερόμενος*) S. 201.
 Prüfung der Conjectur von Bernays S. 201.
 Neue Erklärung der Stelle. Das Brettspiel bedeutet den Krieg im Wesen der Welt S. 202.
- § 3. Der täglich neue Helios S. 205.
 Urheber dieser Lehre ist nicht Heraklit S. 208.
 Brugsch und Lepsius über die ägyptische Kosmologie S. 208.
 Bestätigung durch das Zeugniß Plutarch's S. 210.
 Proclus zeigt die Verbindung der alten Theologie und Kosmologie S. 211.
 Folgerungen: Heraklit's Helios ist Dionysos und Horus S. 212.
 Die Inschrift der Basler Statuette S. 214.
 Analoge Vorstellungen, von der vergleichenden Mythologie gesammelt S. 215.
 Der Herakles der Ephesier S. 217.
- § 4. Die Kähne (*σκάφαι*) der Gestirne S. 224.
 § 5. Die Leichen S. 236.
 § 6. Tag und Nacht ist dasselbe S. 238.
 § 7. Helios, Dike, die Hölle und die Wächter S. 239.
 § 8. Das Riechen im Hades S. 244.
 Schluss S. 247.

Aphorismen.

- Lotze S. 257.
 Ueber den Titel: Geschichte der Begriffe S. 261.
- § 1. Platonisches und Aristotelisches S. 263.
 Unsterblichkeitslehre bei Plato und Aristoteles S. 263.
 Aristoteles aus Plato zu erklären. *Νοῦς* ohne *ὄργανον* S. 266.
 Eristische Kritik des Aristoteles. Begriff der *γορά* S. 268.

§ 2. Anaximandrisches S. 273.

Bemerkung über die Vertreter der mythologischen Natur-
auffassung S. 274.

Die Apsis der Sonne S. 276.

Ueber die Gestalt der Erde S. 278.

§ 3. Heraklitisches S. 279.

J. Mohr. — Der Arcturus S. 279.

Sonnenbahn und Sonnenkahn S. 283.

Kreyenbühl über die Bewegung und das Heraklitische
Feuer S. 285.

Heinze. Das Selbstbewusstsein des Logos S. 286.
